

*Aktuelles Thema:
Wie gehen wir in der Kita mit
den Verunsicherungen durch
die aktuellen Kriege um?*

Liebe Kita-Leitungen und pädagogischen Fachkräfte,

der Krieg in der Ukraine beunruhigt viele Menschen. Auch die Kinder in unseren Kita bekommen das mit. Zum Teil sehen sie Nachrichten und sie hören die Gespräche der Erwachsenen. Es gibt vielleicht auch Kinder, die Verwandte in Russland oder der Ukraine haben – oder die die Angst mitbekommen vor einer Ausweitung des Krieges. Bei Kindern, deren Familien aus anderen Kriegsgebieten vor Monaten oder Jahren geflohen sind, werden vielleicht die alten Erinnerungen neu aufbrechen. Manche Kinder reagieren sehr sensibel, andere gehen schnell zum Alltag über.

Wie können wir in unseren Kitas gut mit diesem Thema umgehen? Wie bei vielen komplexen Situationen gibt es kein Patent-Rezept für diese Fragen. Antworten müssen vor Ort für die konkrete Situation gefunden werden. Aber ein paar Gedanken dazu werden hier dargestellt:

ZUHÖREN

Wie bei vielen anderen Themen können unsere Kita-Kinder in der Regel nicht die Tragweite dieses schwierigen Themas erfassen. Damit man sinnvoll auf Kita-Kinder eingehen kann, ist es daher wichtig genau zu **hören**, was sie bewegt. Wenn Kinder über den Krieg sprechen oder Fragen stellen, fragen Sie nach, was sie gehört haben, was sie denken und wie sie sich fühlen. Manchmal geben sich Kinder dabei selbst die besten Antworten. Falls sich im Verhalten oder im Spiel der Kinder etwas verändert hat, können Sie auch behutsam nachfragen.

REDEN

Gehen Sie auf die **Fragen** ein, **die Kinder selbst stellen**. Achten Sie darauf, ob Kinder Sachfragen haben oder ihre Emotionen bearbeiten wollen. (Notfalls nochmals nachfragen!) Bleiben Sie in Ihren Antworten klar und sachlich. Je ruhiger Sie selbst über die Situation sprechen können, umso mehr können Kinder ihre Antworten aufnehmen.

Können diese Themen im **Stuhlkreis** besprochen werden? Das kommt auf die konkrete Situation an! Einerseits sind nicht alle Kinder gleichermaßen von der Situation berührt, leben ihren „normalen“ Kita-Alltag und brauchen keine besondere Begleitung. Dann könnte zu viel Aufmerksamkeit für das Thema eher beunruhigen. Andererseits, kann es sein, dass Kinder von sich aus immer wieder das Thema aufgreifen und die ganze Gruppe das mitbekommt. Wenn in der Gruppe das Gefühl von Angst und Unsicherheit spürbar wird, macht es Sinn, mit allen, die es möchten, gemeinsam ins Gespräch zu gehen. In den meisten Fällen machen **Einzelgespräche** oder Gespräche in **kleinen Gruppen**, für die sich die Kinder selbst entscheiden besonders Sinn.

HALT GEBEN

Hinter vielen Kinderäußerungen steckt das Bedürfnis nach Sicherheit. Bleiben Sie daher nicht bei Sorgen und Ängsten stehen. Bieten sie Botschaften an, die Hoffnung ermöglichen und Halt geben können. Diese „**guten**“ **Botschaften** dürfen Kinder **hören** (explizit) und bei Ihnen konkret **erleben** (implizit).

- Ich bin für dich da.
- Wir (Erzieher*innen, Eltern, Großeltern) werden alles tun, um dich zu beschützen.
- In Deutschland gibt es jetzt keinen Krieg und das soll so bleiben.
- Unser Kindergarten ist ein Ort des Friedens.
- ...

In besonderen Fällen, können auch kleine **Zeichen und Rituale** hilfreich sein. So könnte in oder vor der Kita eine „Friedenskerze“ entzündet werden. (Natürlich nach den Sicherheitsbestimmungen des jeweiligen Trägers.)

Kindgerechte **Gebete** können helfen, die Sorgen und Hoffnungen vor Gott zur Sprache zu bringen. Auch ein Gang zur Kirche mit einem Gebet und dem Anzünden von Kerzen bei den Opferlichtern ist ein Ritual, das viele Kinder gut verstehen können.

Ein Gebet, eine Fürbitte für den Frieden am **Aschermittwoch** könnte die Thematik gut aufgreifen ohne Kinder zu ängstigen oder zu verunsichern.



KITA – EIN ORT DES FRIEDENS

Nicht nur angesichts des aktuellen Krieges, sondern auch außerhalb dieser Zeit kann dies ein Thema in der Kita sein. Die Kinder dürfen dabei hören und erleben:

- **Meine Kita ist ein Ort des Friedens.**
- Jede und jeder ist bei uns willkommen: Große und Kleine, Junge oder Alte, Christen, Muslime, Menschen, die eine andere Religion oder keine Religion haben.
- Friede ist mehr als Nicht-Krieg.
- Wir können in unserer Kita aktiv etwas für den Frieden tun.
- Wir alle wollen in Frieden miteinander auskommen.
- Wir lösen unsere Konflikte mit friedlichen Mitteln. ...

In den nächsten Tagen wird auf der Aktions-Seite (www.aktionsseite-kita.de) zu diesem Thema Material eingestellt: Geschichten, Friedens-Lieder, Ideen und Anregungen für die Arbeit der Kita. In den folgenden Tagen und Wochen wird diese Seite immer wieder mit neuem Material ergänzt. Schauen Sie ab und zu mal hinein.

Wenn Sie in Ihrer Kita eigene Ideen entwickelt haben, lassen Sie es uns wissen. Wenn es keine urheberrechtlich Probleme gibt, können wir gerne gute Ideen weitergeben.

Elternarbeit

Bleiben Sie – wie bei vielen anderen Themen – im guten Kontakt mit den Eltern. Hören sie zu was sie bewegt und was ihnen bei ihren Kindern auffällt. Unterstützen Sie Eltern, die unsicher sind, wie sie mit den Kindern in der aktuellen Krise umgehen können. Im Internet gibt es dazu einige interessante Seiten.

Drei davon finden Sie hier:

NDR: Krieg in der Ukraine - wie erkläre ich das meinem Kind? (Stand: 27.02.2022):

<https://www.ndr.de/kultur/Krieg-in-der-Ukraine-wie-erklare-ich-das-meinem-Kind,ukraineundkinder100.html>

Augsburger Allgemeine: Wie spreche ich mit Kindern über den Krieg? (Stand: 27.02.2022):

<https://www.augsburger-allgemeine.de/kultur/Journal/ukraine-konflikt-wie-eltern-mit-kindern-ueber-den-krieg-in-der-ukraine-sprechen-koennen-id61886821.html>

WDR: Krieg in der Ukraine: Wie man Kindern die Situation erklärt (Stand: 27.02.2022):

<https://www1.wdr.de/nachrichten/krieg-russland-ukraine-kinder-eltern-interview-100.html>

Bei weiteren Fragen oder aktuellen Problemen mit diesem Thema, wenden Sie sich an Ihre **Pastoralen Begleiter*innen** oder an die Fachstelle „Seelsorge in Kitas“. (herbert.adam@bistum-speyer.de, Tel.: 06232-102279)

Ich wünsche Ihnen, Ihrer Kita, allem Ihren Familien und allen Menschen in den Kriegsgebieten dieser Welt: SCHALOM – FRIEDEN!

Herbert Adam